



FASNACHTSCLIQUE  
**JUNTERESSLI**

Stamm

## L' éclat c'est moi!

Luschtig isch s Ziggynerlääbe  
hänn miir us volle Lunge,  
mänggmool zwai, drey Deen dernääbe  
im Kindergaarte gsunge.

Luschtig isch s Ziggynerlääbe  
hit nur no in däm Lied.

D Freihait suechsch derbyy vergääbe,  
daas schloot aim schwäär uff s Gmiet.

Luschtig isch s Ziggynerlääbe  
allwääg gaar nie gsii,

Ziggyner saage, syg dernääbe,  
gäll, doo lachschi di hii.

Es isch doch glyych wie me-n-e sait,  
wenn me si soo losst lääbe,

wie sii daas wänn, und isch bereit  
sich d Hand z' gää iiber Grääbe.

Dass daas nit immer aifach isch,  
daas kaa me jo verstoo,

nur wenn ain halbwägs Roma isch,  
sott em daas lychter goo.

Wäär het doo gsait, daas syg nit woor?  
Miir hänn gnau recherchiert

und wisse syt em letschte Joor  
wäär s Noochberland regiert.

E Romafürscht, uus Sarköz isch s,  
e-n-Immigrantesohn,

woo zue sich sälber sait: „Duu bisch s!“,  
wie sälmool dr Napoleon.

Au sunscht isch dää Verglyych nit schlächt:  
S sinn baidi zimmlig glai,

futiere sich um d Mentscherächt,  
wänn d Macht fir sich ellai.

In Franggryych het daas Tradizion,  
bis zrug in s Mittelalter,

nur Machtgier, Bschyss und Korruption,  
derzue singt d Kiiirche Psalter.

Daas mit dr Macht isch soo-n-e Sach,  
s git Lyt, woo dernoo strääbe.

Brutal, verlooge, gaischtig schwach  
dien sii an iihre glääbe.

Dr Sarkozy gheert au derzue,  
äär fyylt sich «comme le roi»,

spiilt mit dr Merkel blindi Kueh  
und singt derzue: L' éclat c'est moi!

Sarkosyté haisst sy Ydee  
und die goot aim an d Niere.

Mit dr Aggtion «Roma Ade»  
wott äär sich brofiliere.

Im Film «Die Kinder von Paris»  
kaasch gseeh, woo s aane fiehrt,

wenn me im Sinn vo s Sarkozys,  
waas nit in s Bild basst, ussranngschiert.

Äär schiggt sy Police National  
in d Laager vo de Roma,

git e baar Euro «quel scandal»,  
druff haisst s „S isch Zyt zum goo ... Maa!“

Uff d Froog, woorum grad sii mien goo,  
git s Dräänegaas und Dätsch.

Le «nain du jardin» will s esoo,  
jetzt mached nit dr Lätsch.

Diir gheered nit in unser Land,  
fir eych het s doo kai Blatz.

Waas daas bedytted isch bekannt  
(au in dr Biible findsch dää Satz).

S isch alles scho-n-emoool soo gsii,  
me sott daas nie vergässe.

Wäär d Macht het kennt uffsmool au dii  
mit and're Elle mässe

und wenn de us em Rahme gheysch  
(s muess nit gravierend syy),

denn haisst s ganz glyych wie lut duu schreysch:  
Bye, bye, my Basel an mym Rhy.

Waas isch denn lätz, wenn d anderscht bisch,  
wenn d freelig bisch und lachschi,

wenn alli Blatz hänn an dym Disch,  
wenn de gäärn Muusig machsch?

Wenn d Zuekunft liisich, us dr Hand,  
wenn d danze duesch und singe?

Soo Mentsche dien doch jeedem Land  
die woori Freihait bringe.

Liberté, Equalité,  
Fraternité, c'est ça.

Sarkozité, Roma Ade,  
mon president, l' éclat c'est toi!

---

Uff em Minschterblatz kaasch die verlooreni Liberté - Equalité -  
Fraternité wiider finde und vo dr Fasnacht draime. D Ladäärne  
lychte wie allewyl, wenn s dunggel isch. Vom Määntig z Nacht  
bis zem Mittwoch am Zwelfi zmidag kaasch go luege. Emänd  
drifsch deert e baar Roma, woo jetzt Laddäärne draage.

---